Medizin Basel-Bern
Erste konkrete Resultate der Zusammenarbeit

Prof. Dr. Ulrich Gäbler, Rektor der Universität Basel

Schwerpunktbildung in der Neurochirurgie – die erste Etappe auf einem viel- versprechenden Weg

(es gilt das gesprochene Wort)

Zur Konkretisierung der Zusammenarbeit zwischen Bern und Basel werden derzeit rund zwanzig Gebiete genauer untersucht und in drei Kategorien eingeteilt: 1. Stärkung an beiden Standorten, um gemeinsam ein Schweizerisches Kompetenzzentrum bilden zu können; 2. Abbau von Parallelstrukturen und Arbeitsteilung 3. Verzicht.

Ausgezeichnet positioniert sind Basel wie Bern auf dem Gebiet der Neuromedizin, Neurologie, Neuroradiologie und Neurochirurgie. Hier verfolgen wir als strategisches Ziel die Stärkung beider Standorte. Wir arbeiten auf standortübergreifende, integrierende Lösungen hin.

Aus aktuellem Anlass ist nun vorab die Neurochirurgie ins Blickfeld gerückt. Prof. Gratzl in Basel und Prof. Seiler in Bern, die beiden Ordinarii für Neurochirurgie, nähern sich ihrer Emeritierung. Die Doppelvakanz schafft günstige Voraussetzungen, damit die Universitäten, ihre Medizinischen Fakultäten und die zwei Universitätsspitäler die Weichen für die künftige Entwicklung der Neurochirurgie neu stellen können. Es gilt, den beiden Standorten Schwerpunkte zuzuordnen und verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit zu schaffen. Auf dieser Basis werden dann die beiden Professuren besetzt.

Die Universitäten Basel und Bern werden die beiden Ordinariate gemeinsam ausschreiben und auch zusammen besetzen. Mit diesem Vorgehen betreten sie in der Schweiz Neuland. Eine gemeinsame Berufungskommission wird die Ernennungen vorbereiten. Die Kommission wird darauf achten, dass sich die fachspezifischen Kompetenzen der beiden künftigen Professoren oder Professorinnen ergänzen und sich ihre wissenschaftlichen Profile entweder eher in dem Schwerpunkt in Basel respektive in Bern einordnen.

Medienkonferenz vom 26. Mai 2006

Der weitere Verlauf des Ernennungsverfahrens richtet sich selbstverständlich nach den gesetzlichen Bestimmungen, die für die beiden Universitäten gelten.

Die Koppelung wichtiger Personalentscheide mit der Bildung komplementärer Schwerpunkte und verbindlicher Strukturen der Zusammenarbeit ist ein Muster, wie wir die Zusammenarbeit zwischen Basel und Bern konkretisieren. Auf dem Gebiet der Neurofächer stellt die Entwicklung in der Neurochirurgie die erste Etappe auf dem Weg zu eine Kompetenzzentrum Basel-Bern dar. Die Neurofächer sind ein Beispiel für die konkrete und vielversprechende Zusammenarbeit auf der Achse Basel-Bern. Von einem anderen Beispiel, der Herzchirurgie, haben wir soeben gehört. Andere werden folgen. Sie werden von uns noch hören.